

«Das Sterben will nicht enden!»

Die Spanische Grippe-Epidemie
1918/19
in der Schweizer Armee
mit besonderer Berücksichtigung der
Glarner Militäropfer

Armin Rusterholz

VORWORT	7
1. EINFÜHRUNG	9
1.1. Fragestellungen	9
1.2. Quellenlage	10
1.2.1. Primärquellen	10
1.2.2. Sekundärquellen	10
2. DIE SCHWEIZER ARMEE WÄHREND DES GRENZDIENSTES 1914–1918	13
2.1. Die Mobilmachung	13
2.2. Der Armee-Sanitätsdienst	16
2.2.1. Aufgaben und Organisation des Armee-Sanitätsdienstes	16
2.2.2. Allgemeine Kritik am Armee-Sanitätsdienst	17
2.3. Aus dem Soldatenalltag	20
2.3.1. Die wirtschaftlichen Sorgen	20
2.3.2. Der Geist in der Armee	23
2.4. Der Einsatz des Glarner Füsilier Bataillons 85	27
2.5. Die Schweiz im 4. Kriegsjahr – das Jahr 1918	32
3. DIE «SPANISCHE GRIPPE»	35
3.1. Ursprung, Ursache und Besonderheiten der Krankheit	35
3.1.1. Ursprung und Verursacher der Grippe-Epidemie	36
3.1.2. Bazillus oder Virus?	38
3.1.3. Wie steckt man sich mit der Grippe an?	39
3.1.4. Krankheitsverlauf	41
3.1.5. Ernährungszustand	43
3.1.6. Bevorzugung von jungen Männern	45
3.1.7. Einfluss der Witterungsverhältnisse	49
3.2. «Kampf der Grippe» – Prophylaxe und Therapie	50
3.2.1. Prophylaxe	51
3.2.2. Therapie	53
3.2.3. Inserate zur Grippe-Prophylaxe und -Therapie	55
4. DIE GRIPPE-EPIDEMIE IN DER ARMEE	56
4.1. Die Grippe im benachbarten Ausland	56
4.2. Die Grippe-Epidemie erreicht die Schweiz	58
4.3. «Das Massensterben in der Armee»	61
4.4. Die Krankheits- und Todesfälle unter den Internierten	66
4.5. Die ersten Glarner Militäropfer	67
4.6. Die Opfer der Glarner Garnison im «Gäsi»	70
4.7. Kritik an der Armeesantität und die Massnahmen der Armeeführung	73
4.7.1. Die ersten Untersuchungen durch die Armee	73
4.7.2. Oberst Carl Hauser: Armeearzt und Chef Internierungsdienst	74
4.7.3. Kritik an Information, Organisation und an fehlenden Kompetenzen	75

4.7.4.	Die misslichen Unterkunftsverhältnisse	78
4.7.5.	Massnahmen der Armeeführung und der Armeesantität	80
4.8.	Bericht der «Kommission betr. Untersuchung der Militärsantität»	84
4.9.	Die Schweizerin im Grippedienst der Armee	91
4.9.1.	Das «Schweizerische Rote Kreuz»	91
4.9.2.	Die «Schwestern von Baldegg»	92
4.9.3.	«Der Schweizerische Samariterbund»	96
4.9.4.	«Schweizer Verband Soldatenwohl»	97
4.9.5.	Kritik am Einsatz von Freiwilligen	99
5.	DAS GLARNER FÜSILIER BATAILLON 85 UND DER GENERALSTREIK	100
5.1.	Die Schweiz am Vorabend des Generalstreiks	100
5.2.	Der Generalstreik vom 12. – 14. November 1918	106
5.3.	Das Aufgebot und der Einsatz in der Stadt St. Gallen	114
5.4.	«Das Sterben will nicht enden!»	121
5.4.1.	Die Grippe unter den Elmer Soldaten	133
5.4.2.	Verpflegung und Unterkunft der Grippekranken	134
5.5.	Die politischen Nachwehen des Generalstreiks	139
6.	OPFERHILFE UND ERINNERUNG	144
6.1.	Unterstützung für die Grippeopfer und deren Angehörigen	144
6.1.1.	Die eidgenössische Militärversicherung	146
6.2.	«Unsern Glarner Wehrmännern zum Gedenken»	152
7.	SCHLUSSFOLGERUNGEN	156
7.1.	Krankheits- und Todesstatistik	156
7.2.	Bemerkungen zum Generalstreik aus heutiger Sicht	157
7.3.	Das grosse Schweigen	158
8.	ANHANG	160
8.1.	Tabellen – Grafiken	160
8.1.1.	Die Krankheits- und Todesfälle in der Schweiz	160
8.1.2.	Die Krankheits- und Todesfälle im Kanton Glarus	161
8.1.3.	Die Todesfälle in der Armee 1914–1918	162
8.1.4.	Die Glarner Militäropfer	162
8.2.	Abkürzungsverzeichnis	169
8.3.	Medizinische Fachausdrücke	170
8.4.	Bibliografie	172
8.4.1.	Ungedruckte Quellen	172
8.4.2.	Gedruckte Quellen, allgemein	173
8.4.3.	Tageszeitungen, Zeitschriften, Periodika	173
8.4.4.	Darstellungen	174